

Willkommenes Ruheplätzchen

Rund 600 Bänke haben die „Neuen Pfade“ im Rheinbacher Stadtgebiet aufgestellt. Die Bürgerstiftung stellt Geld zur Verfügung. SEITE 12



Bänke für Rheinbach

Bürgerstiftung unterstützt das Engagement der Neuen Pfade für die Allgemeinheit finanziell

Rheinbach (art). Eine Pause auf einer Ruhebänk, vielleicht mit einer schönen Aussicht, ist das Tüpfelchen auf dem i eines jeden Spaziergangs oder jeder Wanderung. Daraus wird aber nichts, wenn die Ruhebänk zwar an einem schönen Aussichtspunkt steht, die Bretter der Bank aber morsch sind. Die Neuen Pfade haben sich seit einer ganzen Weile der Herstellung neuer Ruhebänke angenommen und inzwischen derer 600 im gesamten Rheinbacher Stadtgebiet aufgestellt. Ein Engagement für die Allgemeinheit, das die Bürgerstiftung „Wir für Rheinbach“ jetzt mit einer Spende von 1.000 Euro unterstützt. Stiftungsvorstand Bürgermeister Stefan Raetz sagte, die Bürgerstiftung wolle mit dem Betrag die Arbeit der Neuen Pfade unterstützen, denn sie geben „damit den Jugendlichen eine wirklich sinnvolle Aufgabe.“ Der Geschäftsführer der Neuen Pfade, Martin Fröhlich, dankte mit seinen Kollegen für die Unterstützung: „Wir freuen uns sehr, dass die Bürgerstiftung uns bedacht hat. Das versetzt uns in die Lage, dieses nachhaltige Projekt in der



■ Die Bürgerstiftung „Wir für Rheinbach“ unterstützt die Herstellung neuer Ruhebänke durch die Neuen Pfade, v.li. Werner Gerhards, Vladimir Ziuzin, Martin Fröhlich, Stefan Raetz, Andrea Kroymann. FOTO: ART

Stadt zu realisieren, denn wir schaffen nachhaltige Werte.“ Pro Bank werden demnach etwa 50 Euro benötigt. Während die Neuen Pfade über die notwendige Man-Power verfügen, sind sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen, wenn Kosten entstehen. Wie

Schreinerin Andrea Kroymann erläuterte, werden die Teilnehmer von Anfang an in den Prozess eingebunden, vom Kaufen der neuen Bretter für die neuen Bänke angefangen. „Sie sehen dann, wie der Wert steigt, wenn sie es bearbeitet haben“, so Andrea Kroymann.

So verändere sich auch die Sicht auf die Dinge, wie Sozialarbeiterin Christine Schmitt ergänzte. Von den Neuen Pfaden würde entsprechend niemand Ruhebänke mit Graffiti besprühen, wie es zurzeit wieder vielfach in Rheinbach zu sehen ist.